

Tour 3: Nach Padua

Streckenverlauf : Montegrotto Terme (Piazza Roma), Padova und auf direktem Weg zurück, oder Umweg über Bovolenta.

Länge : 25 - 55 km

Start : 11 h, Dauer: 5 - 7 Std.

Alle Wege führen von und nach Rom: In unserem Falle von der Piazza Roma in Montegrotto zum Bahnhof. Dort per Unterführung (SOTTOPASSAGIO) die Gleise unterqueren und nach links zum Kanal durchschlagen, dann immer geradeaus bis Padova.

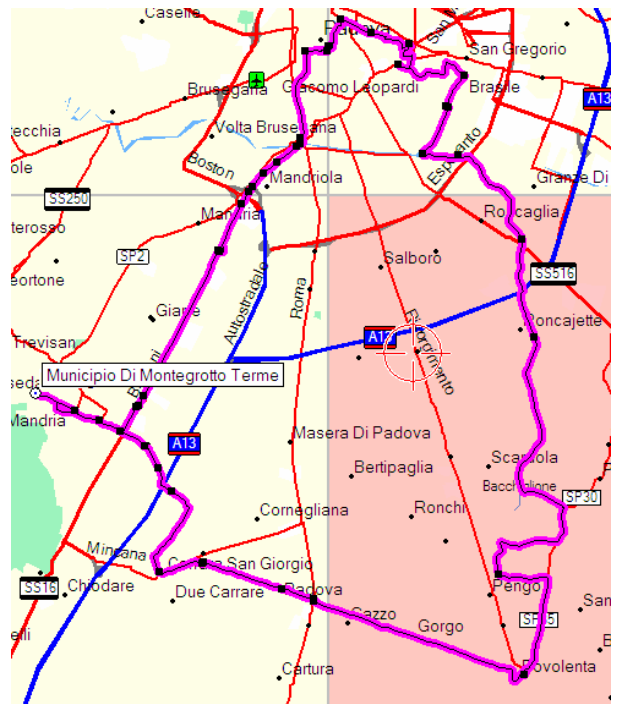
Dort überqueren wir zunächst den äußeren Kanalring, der die Stadt nach Süden abgrenzt. Dann stadteinwärts bis zum PRATO DELLA VALLE (wörtlich „Wiese im Tal“, einer der größten Plätze Europas und daher kaum zu verfehlen. Wenn nicht gerade samstags der Wochenmarkt stattfindet, kann man diesen ovalförmigen Platz auch mit dem Velo umrunden und dabei die Marmorstatuen aus der Schule Michelangelos bewundern, sowie die noblen Gebäude, die den Platz begrenzen.

Als nächstes sticht die prächtige BASILICA DI SAN ANTONIO ins Auge, im Volksmund „Santo“ genant, ein orientalisch anmutendes Bauwerk, das im 13.Jhdt. begonnen wurde und früher wie heute eine der am meisten frequentierten Pilgerstätten Italiens darstellt. Schon Wilhelm Busch dichtete: „Zu Padua war groß Gedränge der andachtvollen Christenmenge.“

Vom „Santo“ machen wir einen Schlenk nach links auf die Fußgängerzone (Via Roma), die uns direkt zum weltlichen Zentrum hinführt: PALLAZZO DELLA RAGIONE (Justizpalast mit Rathaus), eingerahmt von der PIAZZA DELLE ERBE und PIAZZA DELLA FRUTTA, daneben das berühmte CAFE PETROCCHI, wo wir uns einen Cappocino verdient haben, mit Blick auf die altherwürdige Universität, 1222 gegründet, als dritte Uni in Europa (nach Paris und Bologna).

Die Wissenschaft und die 65.000 Studenten sorgen auch dafür, dass Padua mit seiner über 3000jährigen Geschichte eine junge Stadt geblieben ist. Besichtigungen sind möglich: Mo/Mi/Fr 15h15, 16h15, 17h15 oder Di/Do/Sa 9h15, 10h15, 11h15 (in engl. Sprache mit ital. Akzent !?).

Gezeigt wird u.a. der theaterförmig angelegte Hörsaal, in dem am Ende des 16Jhdts. die erste Autopsie (Leichenöffnung) in der Geschichte der Menschheit durchgeführt wurde. Auch findet sich hier das Katheder des Professore Galileo Galilei (1564-1642), der 1610 in Padua mit einem verbesserten Fernrohr u.a. Jupitermonde und Saturnringe entdeckt und



wissenschaftlich beweisen kann, dass wir uns in einem Planetensystem befinden mit der Sonne als Mittelpunkt. Solche umwälzenden Thesen dürfen in Padua verbreitet werden, da zur Republik Venedig gehörend, wo eine gewisse Religionsfreiheit herrscht. Probleme bekommt Galilei erst, als er als Hofmathematiker nach Florenz überwechselt, dort in die Fänge der Inquisition gerät und – um seinen Kopf zu retten – widerruft. Was ihn aber nicht von dem Satz abgehalten hat: „Eppure si muove“ (und sie bewegt sich doch).

Auch wir bewegen uns ... an den östlichen Stadtrand; zunächst über die Arena aus der Römerzeit bis zum anschließenden Kanal, dort rechts nach Osten abbiegen, dem Kanal auf der linken Seite folgen, bis zum Canale Piovega, der uns geradeaus nach Stra führen würde, wenn wir nicht an der Via Arosta nach rechts abbiegen würden, dort den Canale Piovega überqueren sowie einen parallel verlaufenden Nebenkana; danach links immer geradeaus bis zum Canale Voltabarozzo, dort rechts ab bis zur Doppelschleuse.

Hier fällt die Entscheidung:

- Entweder geradeaus und auf kürzestem Weg zurück nach Montegrotto oder
- links via **Ponte San Nicolo** nach **Bovolenta**, dort zickzackförmig um den Ort herum, über **Cagnola** bis **Pontemanco**, was man mit „fehlende Brücke“ übersetzen könnte.

Wenn wir in den Ort hineinfahren, ist zu unserem Erstaunen doch eine solide Steinbrücke vorhanden, die wir überqueren, um auf der anderen Kanalseite weiter Richtung **Carrara** weiterfahren. Dann die Autobahn überqueren und über **San Pelagio** am MUSEO DELL'ARIA vorbei, über **Mezzavia** zurück nach **Montegrotto**.